



Bündnis für Kommunikation und Koordination in der Telematikinfrastruktur Baden-Württemberg

Ausgangslage

Die Telematikinfrastruktur (TI) ist ein zentraler Baustein der digitalen Gesundheitsversorgung. Insbesondere KIM (Kommunikation im Medizinwesen) bietet die Grundlage für eine schnelle, sichere und medienbruchfreie Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Gerade im Pflegebereich ist eine verlässliche, interoperable digitale Kommunikation keine Option, sondern Voraussetzung für Versorgungsqualität, Effizienz und Patientensicherheit.

Der Zusammenschluss

Im Rahmen der **TI-Steuerungsgruppe Baden-Württemberg** hat sich ein starkes, sektorenübergreifendes Bündnis gebildet, das sich seit 2022 gezielt der Kommunikation und Koordination rund um die TI widmet.

Beteiligt sind Vertreterinnen und Vertreter:

- der **Leistungserbringerverbände**,
- der **Kranken- und Pflegekassen**,
- der **Apotheken**,
- der niedergelassenen **Ärzeschaft**,
- der **Krankenhäuser**,
- des **Landkreistags** und **kommunalen Landesverbände**,
- des **Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration**,
- der pflegerischen **Praxis**,
- sowie das **Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung Baden-Württemberg (PflegeDigital@BW)**.

Dieser Zusammenschluss vereint fachliche Expertise, operative Erfahrung und strategische Verantwortung aus allen relevanten Bereichen der Versorgung und Verwaltung. Er bildet damit eine zentrale Stimme für die TI-Umsetzung in Baden-Württemberg.

Gemeinsames Ziel

Unser gemeinsames Ziel ist es, die **TI insgesamt und insbesondere KIM konsequent voranzubringen** – mit einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Pflege. Wir setzen uns daher nachdrücklich ein für:

- eine verlässliche, praxistaugliche und flächendeckende Nutzung von KIM,
- medienbruchfreie Kommunikationsprozesse zwischen fachlicher Pflegepraxis und allen anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen sowie Kostenträgern und Behörden,
- eine echte Entlastung der Pflegepraxis durch funktionierende digitale Lösungen.

Trotz klarer Rahmenbedingungen und hoher Bereitschaft auf Seiten der Anwendenden zeigt sich aktuell: Die **technische Umsetzung und Marktreife der Fachsoftwarelösungen** bleibt vielfach hinter den Anforderungen der Praxis zurück. Unzureichende Interoperabilität, hohe Kosten, verzögerte Implementierungen und eingeschränkte Nutzbarkeit hemmen derzeit das Tempo der TI-Etablierung – insbesondere in der Pflege. Diese Situation erfordert auch **eine stärkere Verbindlichkeit der Softwarehersteller**, die vorhandenen Vorgaben konsequent, nutzerorientiert sowie zuverlässig und verantwortungsbewusst umzusetzen.

Unser Anspruch an Partner und Entscheidungsträger

Als bedeutender Zusammenschluss relevanter Akteur*innen bringen wir unsere Expertise aktiv ein und verstehen uns als konstruktiver Partner für die jeweiligen Entscheidungsträger, die Selbstverwaltung und Industrie. Daher stehen wir für:

- klare Kommunikation der Erwartungen an Softwarehersteller, die eine zielorientierte Zusammenarbeit fördert
- Praxisanforderungen der Pflege, die frühzeitig berücksichtigt werden,
- eine TI-Weiterentwicklung, die koordiniert, verbindlich und umsetzungsorientiert erfolgt.

Fazit

Eine funktionierende TI ist ein **Schlüssel für eine zukunftsfähige Pflege**. Unser Bündnis steht bereit, diesen Weg aktiv mitzugestalten – **koordiniert, kompetent und mit Nachdruck**. Baden-Württemberg verfügt damit über einen **tragfähigen, starken Zusammenschluss**, um die digitale Kommunikation im Gesundheitswesen entscheidend voranzubringen.